

Frage von Preußen die Offensiv-Allianz begehrte. „Ich verhehle Ihnen mein Befremden nicht. Ich bin seit dem September von Berlin entfernt gewesen; wie hätte ich die Stimmung des Königs über so große Fragen erkunden, wie einen günstigen Entschluß bewirken, wie die Schwierigkeiten aus dem Weg räumen sollen? Noch ist der König ununterrichtet, das feierlich angelobte Geheimnis ist aber bereits gebrochen. Gestern hat mich der Kronprinz darauf ange-redet: Ich höre von einer preußisch-französischen Allianz; gegen wen soll sie gerichtet sein?“

Benedetti: „Ist der Prinz der Allianz feindlich?“

Bismard: „Er fürchtet unter anderem, daß unsere Allianz der Regierung seiner Schwiegermutter mißfällig sein würde.“

Benedetti drängte auf die Notwendigkeit, einen Beschluß zu fassen. Bismard sagte, er werde das Mögliche tun, ihm bald eine Antwort zu verschaffen.

Berlin, den 10. Januar 1867.

**Unterredung mit dem französischen Botschafter in Berlin, Grafen Benedetti, betreffend die Luxemburger Frage und eine Offensiv-Allianz zwischen Frankreich und Preußen.\*)**

Einem ihm von Seiten des Ministers Moustiers zugegan-genen Auftrag folgend, fragte Benedetti Bismard: „Würde der König sich nicht bestimmen lassen, aus eigenen freiem Entschlusse bei der Veränderung der deutschen Verfassung seine Truppen aus Luxemburg abuberufen?“

---

\* Nach Rothan „Affaire de Luxembourg“, S. 124 aus der gleich nach dem Gespräch geschriebenen Depesche Benedettis und Sybel a. a. O. Bd. VI S. 44.